

Pressemitteilung – 17.03.2022

Die Brafa findet diesen Frühsommer von Sonntag, dem 19. bis Sonntag, dem 26. Juni 2022 in den Hallen der Brussels Expo statt. Seit bereits 1956 beherzigen die Organisatoren der Messe drei entscheidende Grundprinzipien: die Fähigkeit der Brafa zur Weiterentwicklung, Anpassung und Innovation. Nach mehr als 60 Jahren bereiten sich Beatrix Bourdon und ihr Team mit großem Engagement auf eine weitere Herausforderung in diesen schnelllebigen Zeiten vor.

Gespräch mit Beatrix Bourdon, der geschäftsführenden Direktorin der Brafa



© Karel Duerinckx

Endlich findet die Brafa wieder in ihrer ursprünglichen Form statt. Zwei Jahre konnten die BRAFA-Veranstalter ihre Aussteller nur mit Alternativ-Veranstaltungen unter die Arme greifen. Wie ist die allgemeine Stimmung heute?

Wir sind ungeheuer erleichtert. Nachdem wir im November beschlossen hatten, die Brafa zum zweiten Mal zu verschieben, sind wir froh, die Präsenzmesse wieder anbieten zu können – jetzt an einer neuen Location und zu einem anderen Termin. Wie groß das Interesse der Galerien, Sammler und Partner ist, dass die Brafa endlich wieder stattfindet, haben wir wahrlich gespürt.

Wie laufen die Vorbereitungen des Teams drei Monate vor der Messe?

Wir sehen das alles wie eine neue Herausforderung – allerdings mit sehr viel positiver Energie. Immerhin zieht die Messe nach 19 Jahren auf dem Tour-&-Taxis-Gelände zur Brussels Expo um. Zusätzlich verschiebt sich der übliche Termin vom Januar in den Juni, womit wir in den Sommermodus

wechseln. Im Moment setzen wir alles daran, damit die nächste Brafa ganz außergewöhnlich wird. Immerhin hatte der Großteil unserer Galerien seit mehr als zwei Jahren keine Gelegenheit mehr, an einer Messe teilzunehmen. Wie es aussieht, sind uns bis heute die meisten treu geblieben – obwohl es einen kleinen Messestaus im Juni gibt. Einige Galerien nehmen in dieser Zeit sogar an zwei Messen teil. Das spricht einerseits für eine gute Inventarpflege, aber auch für eine funktionierende Personalwirtschaft. Für die Messeveranstalter aber auch für die Aussteller ist das natürlich eine ziemlich große Herausforderung. Hierfür können wir allen nur herzlich danken und ihnen zu ihrem großartigen Engagement gratulieren. Wir gehen davon aus, dass sich der Kunstmarkt erst 2023 wieder etwas entspannt und zu einem neuen Rhythmus zurückfinden wird.

Ist der Umzug vom Tour-&-Taxis-Gelände zur Brussels Expo nach 19 Jahren wie der Beginn eines neuen Kapitels?

Als wir vom Palais des Beaux-Arts in Brüssel auf das Gewerbegelande von Tour & Taxis zogen, war das ein echtes Abenteuer. Damals waren wir echte Pioniere. Das Gelände war noch ziemlich unbekannt und längst nicht so erschlossen, wie wir es heute kennen. Am Eröffnungstag im ersten Jahr zeigten sich die Besucher begeistert. Da wussten wir, dass sich der Umzug gelohnt hatte. Jetzt hoffe ich, dass dies auch im Juni 2022 der Fall sein wird, wenn die Kunstliebhaber die Messe auf der Brussels Expo kennenlernen. Wir wussten natürlich schon länger, dass wir das Tour-&-Taxis-Gelände nach der Messe im Januar 2022 räumen mussten. Daher hatten wir unsere Fühler bereits nach einem geeigneten Standort ausgestreckt. Bei einem Besuch der Brussels Expo im Frühjahr 2021 hatten wir direkt Ideen, wie es uns gelingen könnte, den Ort nach unseren Wünschen zu gestalten, und dass wir dort in den kommenden Jahren unsere Koffer abstellen wollten. Hinzu kam, dass diese Location speziell für Ausstellungen konzipiert wurde. Alle logistischen Aspekte können daher sehr gut auf die Organisation unserer Messe angepasst werden.

Können Sie schon etwas über die Dekoration verraten, die auf der Messe im Juni zu sehen sein wird?

Ich möchte nicht zu viel darüber sagen, schließlich soll die Überraschung groß bleiben. Fest steht aber, dass unser Ehrengast Arne Quinze, ein Künstler, der sich seine Inspirationen aus der Natur holt, unserer Messe einen farbenfrohen Anstrich verleihen wird. Er wird mit Plastiken und Installationen arbeiten. Seine Werke werden auch auf einigen Materialien der Messe zu sehen sein, wie z. B. auf dem Cover des Katalogs, den Einladungen und sogar auf dem Teppichmotiv.

Neu in diesem Jahr ist auch die Terminverschiebung, da die Brafa traditionell eigentlich im Januar stattfindet.

Sicherlich wird sich die Atmosphäre dadurch ziemlich verändern. Als unsere Messer noch im Januar stattfand, sind unsere Besucher in der Regel erst gegangen, wenn es draußen bereits dunkel war. Außerdem war es kalt, manchmal schneite es sogar. Diesmal findet die Brafa an den längsten Tagen des Jahres statt. Natürlich wird auch das Licht dadurch ein ganz anderes sein. Ausnahmsweise müssen wir nicht über die Heizung, sondern über die Klimaanlage sprechen. Jede Jahreszeit hat ihre Vor- und Nachteile. Für Sammler wie auch für Aussteller bietet sich zudem die Gelegenheit, Brüssel an milden, sonnigen Junitagen auf eine ganz andere Art und Weise zu erleben.

Im Juni drängeln sich dieses Jahr gleich mehrere Messen. Bereitet Ihnen das Kopfzerbrechen oder ist das eher eine Chance?

Das hängt von der internationalen Lage zu diesem Zeitpunkt ab, allerdings bin ich mir sicher, dass viele Sammler die Gelegenheit nutzen werden, den Besuch mehrerer Messen miteinander zu verbinden. Einige werden zuerst die Art Basel besuchen und anschließend zur Brafa kommen. Da die Tefaf am Ende der Brafa anläuft, gehen wir davon aus, dass ein sehr interessantes Publikum beide

Messen besuchen wird. So gesehen können wir das durchaus als Chance betrachten. Ob wir nächstes Jahr wieder mit Januar öffnen, wird sich zeigen, wobei uns bewusst ist, dass sich alle Messen übers Kalenderjahr neu orientieren müssen.

Die Kunstwelt ist stark im Wandel begriffen. Zwischen all den Terminverschiebungen und Messen, die sich ins Ausland verlagern oder fusionieren, wie ist es da um die Zukunft der Brafa bestellt?

Wir haben immer viel Wert darauf gelegt, uns weiterzuentwickeln. Noch vor etwa zwanzig Jahren gab es auf der Messe weder zeitgenössische Kunst noch Stammeskunst oder Comics. Wir haben die Marktentwicklungen stets aufmerksam verfolgt und gleichzeitig nie den Boden unter den Füßen verloren. Wer zu sehr nach der Mode oder den Trends geht, läuft Gefahr, ebenfalls sehr schnell aus der Mode zu kommen. Die Ausgabe im Juni ist bereits die 67., was darauf schließen lässt, dass wir einiges richtig gemacht haben. Die Fluktuation der Aussteller ist bei der Brafa generell eher gering, es besteht also ein großes Treueverhältnis, das nicht zuletzt auf die Organisation zurückzuführen ist. Dieses Jahr ist natürlich ein ganz besonderes Jahr. Das gibt uns auch die Möglichkeit, Bewerbungen neuer Galerien zu berücksichtigen und die Teilnehmerliste zu erweitern. Laut dem neuen Aufstellungsplan für die Brussels Expo erwarten wir 115 Aussteller, darunter 17 neue Galerien. Für die Brafa ist es wichtig, in dieser Größenordnung neu anzufangen und nicht zu gierig zu werden. So können wir besser abschätzen, welche Entwicklung wir für die kommenden Jahre erwarten können. Damals, als wir aus dem Palais des Beaux-Arts in Brüssel auszogen, waren wir bei 50 Galerien, auf dem Gelände von Tour & Taxis kamen wir dann auf 80, jetzt wachsen wir weiter. Alles eine Frage der Anpassung. Das Wichtigste ist, dass wir die Werte der Messe hochhalten: die Qualität und Authentizität der Werke, die Vielfalt an Stilrichtungen und Epochen, eine angenehme Atmosphäre und natürlich eine reibungslose Organisation.

BRAFA - Brussels Art Fair - 19. → 26/06/2022

Brussels Expo | Heysel, Place de Belgique 1, 1000 Brüssel

www.brafa.art

Folgen Sie der BRAFA auch auf Facebook, Twitter, Instagram, LinkedIn und YouTube

Pressekontakt in Belgien und internationale Koordination

Vanessa Polo Friz – v.polofriz@brafa.be – T. +32(0)2 513 48 31 – M. +32(0)473 250 179

Bilder

[Press Images | Brafa Art Fair](#)

Veranstaltung der

Foire des Antiquaires de Belgique asbl

Tour & Taxis – Dépôt Royal, Avenue du Port 86C Gebäude 2A – 1000 Brüssel